

# 2017: DER WAHNSINN GEHT EINFACH WEITER

## NOCH NIE WURDEN SO VIELE FOSSILE BRENNSTOFFE VERBRAUCHT

Eigentlich ist es vielen klar und politische Grundsatzbeschlüsse erwecken den Eindruck, die Herausforderungen wären erkannt, dennoch wird immer noch nicht entsprechend gehandelt. Die Notwendigkeit einer Energiewende ist längst gegeben. Der Klimawandel schreitet unaufhaltsam voran, die Meldungen über die Eisschmelze an den Polkappen und die steigenden Meeresspiegel werden immer dramatischer, die Ressourcenverschleuderung geht ungehindert weiter, aber die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Bevorzugung umweltfreundlicher Energieträger werden immer noch nicht im erforderlichen Masse gezogen.

### Kohle nimmt wieder zu

Die vom Energiekonzern BP kürzlich publizierten Weltenergiezahlen 2017<sup>1)</sup> zeigen auf, dass im Bereich der fossilen Rohstoffe noch kein Umdenken stattgefunden hat. Sowohl beim Erdöl, beim Erdgas wie auch bei der Kohle haben sowohl die Produktion wie auch der Verbrauch weiter zugenommen; beim Erdöl und beim Erdgas wurden neue Allzeit-Höchststände erreicht. Was besonders bedenklich ist: Nach einem Rückgang in den letzten drei Jahren hat die Kohleproduktion wieder um 3,2% zugenommen, eine Zunahme, die zur Hälfte auf eine erneute Produktionssteigerung in China zurückzuführen ist. Vergessen wir nicht, dass all die importierten Gebrauchsgüter aus China, die wir so gerne verwenden, energetisch in einem erschreckenden Ausmaße kohlebasiert sind.

### Effekt der Zunahme von Erneuerbaren verpufft

Die atomare Energie stagniert (leichte Zunahme im Jahre 2017); die Wasserkraft (+0,9%) und die Energien aus anderen erneuerbaren Quellen (+ 17%) haben zugelegt und erreichten beide neue Höchststände. Die neuinstallierten photovoltaischen Kapazitäten wurden um einen Drittel gesteigert. Angesichts der ungebremsten Förderung fossiler Energieträger machen Wasserkraft und andere Erneuerbare Energien jedoch nur

11% des gesamten Primärenergievolumens aus. Die gesamte Bereitstellung von Energie aus erneuerbaren Quellen hatte keinen positiven Effekt im Sinne eines Rückgangs des Einsatzes von umweltbelastenden Energien, sondern dient faktisch dazu, zusätzliche Bedürfnisse zu befriedigen. Es besteht die Gefahr, dass in einer Welt, die Wachstum per se als positiv betrachtet, weiterhin aber offensichtlich auch ganz bewusst ignoriert wird, dass die Probleme sich ohne einen markanten Rückgang beim Verbrauch fossiler Brennstoffe nie werden lösen lassen.

### Treibhausgase weiter zunehmend

Im Jahre 2017 wurden 33.400 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> neu in die Atmosphäre ausgestoßen, so viel wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit, 426,4 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahr. Der Anteil an atmosphärischem CO<sub>2</sub> hat mit 406,5 ppm ebenfalls einen neuen Rekordstand erreicht. Die Haupttreiber sind die Staaten Süd- und Ostasiens, Nordamerika und Europa stagnieren. Um den Treibhauseffekt und die Erderwärmung tatsächlich zu stoppen, wäre ein entschiedenes Umdenken erforderlich.

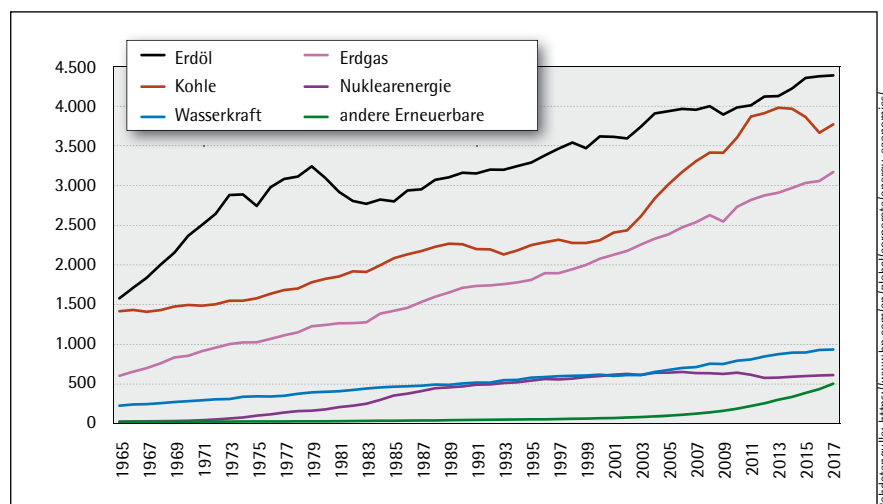


Bild 1: Produktion einzelner Energieträger in Mio. Tonnen Öläquivalenten (1965 – 2017)

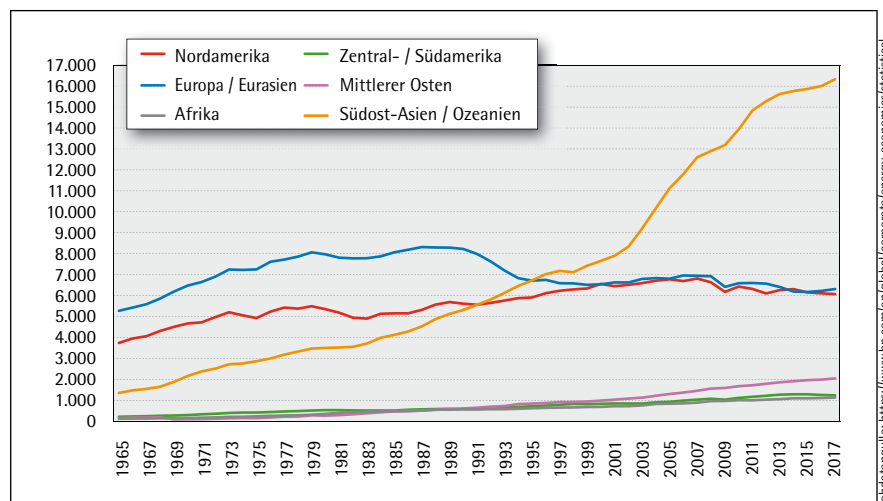


Bild 2: CO<sub>2</sub>-Eintrag in die Atmosphäre in Millionen Tonnen, nach Weltregionen (1965 – 2017)

	Produktion	Verbrauch	Hauptverbraucher
Erdöl	10.070.607	61.090.746	USA und China (zusammen 32,8%), Indien, Japan, Saudi-Arabien, Russland
Erdgas	112.261.580	82.728.805	USA und Russland (zusammen 31,7%), China, Iran, Japan, Kanada
Kohle	105.076.440	25.443.107	China (allein 50,7%), Indien, USA, Japan, Russland, Südkorea

Tabelle 1: Zunahme bei verschiedenen fossilen Energieträgern in Tonnen Öläquivalenten (Achtung: die Zahlen geben nicht die Produktion im Jahre 2017 wieder, sondern bloß die Zunahme!)

Der Fracking-Boom beim Erdöl in den USA hat nur noch wenig zugelegt, dafür hat dort die Kohleförderung gleich wieder markant zugenommen. Auch wenn beim Erdöl ein neuer Allzeit-Höchststand erreicht wurde, betrug die Produktionszunahme bloß 0,5%. Ungebremst von irgendwelchen Turbulenzen ist dagegen die konstante Produktionssteigerung beim Erdgas, die 2017 4,0% betrug.

### Zeitdruck beim Handeln

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen weiter gesteigert und der Verbrauch fossiler Energien deutlich reduziert werden kann. Die an internationalen Konferenzen anvisierten und teilweise festgelegten Zielsetzungen, bestimmte Effekte des Verbrauchs an fos-

silen Energieträgern, wie die Klimaerwärmung, einzugrenzen, sind zwar besser als gar keine Maßnahmen, sie lassen es aber zu, bis zum Erreichen des Werts, der nicht überschritten werden soll, weiter in gleichem Masse auf die bisherigen fossilen Energieträger zu setzen und den politisch eingeräumten Spielraum vollständig auszunutzen. Angesichts des Umstands, dass die Folgewirkungen des CO<sub>2</sub>-Eintrags sich erst mittelfristig auswirken und ein kurzfristiger Rückgang sich nicht sofort niederschlagen wird, ist ein Verhalten gefordert, dass auf wirksame Maßnahmen setzt. Mit anderen Worten heißt dies, dass jetzt gehandelt werden muss, denn die Erdöl- und Erdgasvorräte, selbstverständlich auch diejenigen an Kohle, sind viel zu groß. Die Vorräte an fossilen Energieträgern sind zu groß, das Klima erträgt

ihren Verbrauch nicht. Die Energiewende muss jetzt erfolgen.

Vorschriften und andere Randbedingungen, welche Energiesparen und erneuerbare Energien behindern, müssen grundsätzlich, mit einer ganzheitlichen Güterabwägung in Frage gestellt und allenfalls abgeschafft werden.

### Fußnote

1) Datenquellen:

Excel: <https://www.bp.com/content/dam/bp/en/corporate/excel/energy-economics/statistical-review/bp-stats-review-2018-all-data.xlsx>

PDF: <https://www.bp.com/content/dam/bp/en/corporate/pdf/energy-economics/statistical-review/bp-stats-review-2018-full-report.pdf>

### ZUM DEN AUTOREN:

► *Josef Jenni*

International anerkannter Solarpionier und Energiefachmann; El. Ing. HTL, Gründer und Geschäftsführer Jenni Energietechnik AG, Oberburg BE

► *Christian Moser*

Lic.phil.nat. (dipl. Geograph) / Politologe

# GET Nord

Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima

GET TOGETHER!  
TECHNIK. WISSEN. TRENDS.

22.–24. NOVEMBER 2018

Der wichtigste Branchentreffpunkt im Norden wird noch größer, noch vielseitiger, noch informativer. Erleben Sie die GET Nord 2018 mit einer Rekordzahl von Ausstellern, starken Partnern und vielen interessanten Neuheiten im Rahmenprogramm. Nicht verpassen – wir freuen uns auf Sie.

get-nord.de



Hamburg Messe